

Cloud Fleet Manager (CFM) für effiziente Datenverwaltung

PT-SHIPMANAGEMENT | Die im Oktober 2015 von Patrick Toll gegründete PT-Shipmanagement GmbH mit Sitz in Hamburg setzt als internes Kommunikationstool und Datenmanagementlösung den Cloud Fleet Manager (CFM) von Hanseaticsoft ein. Ziel der PT Shipmanagement GmbH ist es, noch in diesem Jahr 20 bis 30 Schiffe zu managen und dafür zehn Mitarbeiter einzustellen. „Der Cloud Fleet Manager gewährleistet maximale Effizienz in der Verwaltung von Daten und macht es so möglich, enorm viele Ressourcen zu sparen“, erklärt Toll, CEO der PT-Shipmanagement GmbH.

Der Cloud Fleet Manager basiert auf modernsten verfügbaren Technologien, mit dem Ziel, das Flottenmanagement erheblich zu erleichtern. Der CFM verfügt über mehrere



CFM-Crewing-Oberfläche von Hanseaticsoft

Module für das Flottenmanagement wie das sogenannte Cloud Crewing, den Inspection Report, Disturbance Report und die World Map. All diese Module sind auf unterschiedliche Abteilungen zugeschnitten, führen den An-

wender durch Prozesse und vereinfachen so alle Abläufe an Land und an Bord. Informationen zu jedem Schiff sind mit einem Klick einsehbar – auch mobil von unterwegs. Die Apps führen den Anwender durch Prozesse und helfen

ihm, kritische Anforderungen zu identifizieren – ohne langwieriges Suchen in Ablagen und Archiven. Die Oberfläche der cloud-basierten Lösung ist selbsterklärend gestaltet, sodass sie von allen Mitarbeitern intuitiv bedient werden kann. Beteiligte Teams werden jederzeit über kurzfristige Umleitungen von Schiffen informiert, können Aufgaben an zuständige Mitarbeiter delegieren und haben Zugriff auf alle Kontaktdaten wie z.B. von Agenturen, Charterern und Werften. Zum Beispiel kann der Zeitaufwand für Schiffsinspektionen erheblich, bis auf einen Tag, reduziert werden.

„Gerade in Krisenzeiten ist die Investition in Effizienz Gold wert“, so Patrick Toll. „Wer im Reedereimarkt bestehen will, kann sich mit cleveren Lösungen wie dem CFM optimal für die Zukunft aufstellen.“

Vernetzung zwischen Reederei und Terminals

TEST | Hapag-Lloyd setzt in einem Pilot-Test eine neuartige, cloud-basierte Stauplanungssoftware des US-Anbieters XVELA ein. Angaben der Reederei zufolge wurde kürzlich eine entsprechende Kooperation mit dem Partnerunternehmen aus Oakland, Kalifornien, geschlossen. Dabei sollen die Stauplanungs- und Ladungsdaten der einzelnen Schiffe für Reederei wie auch für den Terminal in den Häfen in Echtzeit verfügbar sein. Auf diese Weise sieht die Reederei laufend den Fortgang der Lade- und Löscharbeiten und kann den Schiffseinsatz effizienter und vor allem vorausschauender gestalten. Für Terminals ist im Gegenzug laufend der Stand

der Stauplanung für ein erwartetes Schiff transparent, sodass Equipment und Mitarbeiter frühzeitig und zuverlässig disponiert werden können. Der neue Cloud-basierte Ansatz sorgt für größere Transparenz sowie optimierte Prozesse und Effizienz mit dem Ziel, kurzfristige und unerwartete Änderungen im Küsten-Fahrplan sowie unnötige Wartezeiten für beide Seiten zu reduzieren. „Je besser und größer die Transparenz über die Abläufe in der gesamten Transportkette ist, desto effizienter können alle Beteiligten ihre Assets und Ressourcen planen und einsetzen. Wir versprechen uns wichtige operative Vorteile von der neuen Software, da

cloud-basierte Lösungen wie die von XVELA es uns dank Echtzeit-Daten ermöglichen, den Informationsaustausch mit den Terminals deutlich zu verbessern“, betont Jörn Springer, Leiter des Fleet Support Centers von Hapag-Lloyd. „Wir sind daher gespannt auf den Pilot-Test und die Vorteile, die er uns eröffnen kann.“ Das Fleet Support Center von Hapag-Lloyd existiert seit 2013. Es befindet sich am Hauptsitz der Reederei in Hamburg und hat die gesamte Flotte aus eigenen und gecharterten Schiffen im Blick. Durch das zehnköpfige Team des Fleet Support Centers und die dort eingesetzte Technologie konnten Unter-

nehmensangaben zufolge in den vergangenen Jahren spürbare Einsparungen vor allem beim Brennstoffverbrauch der Schiffe realisiert werden. „Wir sind laufend auf der Suche nach weiteren Möglichkeiten, die Prozesse rund um die Flotte auf See und während der Liegezeiten in den Häfen zu optimieren. Gerade in Bezug auf die Hafenzeiten erhoffen wir uns von innovativen Ansätzen in der Stauplanung neue Impulse“, unterstreicht Jörn Springer, der auch auf der Schiff&Hafen-Konferenz Maritim 4.0 in Hamburg über die durch das Fleet Support Center entwickelten innovativen Ansätze und Lösungen berichten wird.